

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Frauke Hildebrandt)

Das Jahr 1899:

[005] Wattenbek, 11. Januar 1899: „Ein eigenthümlicher Brandfall ist aus Wattenbek zu berichten. Der Hufner Selk, welcher mit seiner Frau einige Tage verreist war, bemerkte bei der Rückkehr einen eigenthümlichen Brandgeruch in seinem Hause. Es ergab sich, daß die Kleidungsstücke eines Kleiderschranks während zweier Tage ganz und gar verkohlt waren. Auf welche Weise der Brand entstanden, ist nicht festzustellen. Der heute seitens der Taxatoren der Brandversicherung festgesetzte Schaden beläuft sich auf 645 M.“ (HC vom 12.01.; KNN vom 12.01.1899)

[007] Bordesholmer Bahnhof/Brügge 13. Januar 1899: „Der Chausseebau Brügge-Bordesholmer Bahnhof ruht bereits von Weihnacht her. In der Sitzung des Kreis Ausschusses am 16. d. M. soll erst über eine Richtungsänderung der letzten Strecke vor dem Bahnhof beschlossen werden. Die Hufner Gabriel und Schroedter-Wattenbek haben sich erboten, den Grund und Boden, welcher von ihren anliegenden Grundstücken dazu etwa erforderlich sein sollte, unentgeltlich herzugeben. Die Anfuhr der Steine auf der Brügger Strecke ist schon zum größten Theil beschafft, und ist man eifrig mit dem Zerschlagen derselben beschäftigt. Die regnerische Witterung dieses Winters hat die Anfuhr sehr erschwert.“ (KNN vom 14.01.1899)

[008] Bordesholmer Bahnhof/Brügge, 19. Januar 1899: „Der Kreis-Ausschuß des Landkreises Kiel hat die beantragte Richtungsänderung des Chausseebaues Brügge-Bordesholmer Bahnhof auf seiner letzten Strecke vor dem Bahnhof, vom Wattenbeker Weg bis zur Eidersteder Scheide, genehmigt, trotzdem diese Richtungsänderung voraussichtlich eine Mehrausgabe von ca. 1000 Mark verursacht, und außerdem der größte Theil des Grunderwerbs auf dieser Strecke noch gratis hergegeben wird. Zu den genannten etwa erwachsenden Mehrkosten von 1000 M haben sich folgende Gemeinden erboten beizutragen: Brügge und Groß Buchwald je 75 M und Bissee und Reesdorf je 50 M. Den Rest wird der Kreis bewilligen.“ (HC vom 19.01.; KNN vom 21.01.1899)

[025] Wattenbek, 8. Februar 1899: „In der verflossenen Nacht ist bei Gastwirth Lamp in Wattenbek ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Nach den im Schnee aufgefundenen Fußspuren zu urtheilen, müssen es zwei Personen gewesen sein. Die Diebe haben den Kitt von der Fensterscheibe abgekratzt und dann ein Stück von derselben losgebrochen, das Fenster geöffnet und sind dann durch dasselbe nach der Gaststube eingestiegen. Hier haben sie versucht, den Musik- und Chokoladenautomaten zu erbrechen. Als ihnen das nicht gelungen ist, haben sie dieselben mitgenommen und auf das gegenüber liegende Gehöft in einen Strohdienen getragen und dort entzwei geschlagen, um die paar Pfennige Inhalt zu erbeuten. Außerdem haben die Diebe einen Hut, einen dicken Winterrock, eine Flasche Cognac, eine Kiste Cigarren etc. mitgenommen. Geld haben sie weiter nicht erbeutet. Einer der beiden Spitzbuben ist wohl nur eingestiegen gewesen, während der andere vor der Schlafstube des Wirths Schmiere gestanden hat, wie aus den Fußspuren ersichtlich ist. Das Mädchen will einmal während der Nacht den Musikautomaten spielen gehört haben, jedenfalls als der Dieb ihn hat erbrechen wollen.“ (KNN vom 10.02.1899)

[049] Amt Bordesholm, 23. März 1899: „In den Dörfern des Amtes Bordesholm zirkulirt augenblicklich ein Bogen zwecks Zeichnung freiwilliger Beiträge, die zum Bau von Kriegsschiffen verwandt werden sollen. Dieser Bogen enthält zwei Rubriken, eine für jährlich fortlaufende, die andere für einmalige Beiträge.“ (HC vom 23.03. 1899)

[056] Groß Buchwald/Wattenbek, 26. März 1899: „Eine von dem Hufner Hingst-Negenharrie, dem Gastwirth Bustorff am Bahnhof ab- gekaufte Kuh sollte von dem Sohn und Hausknecht des letzteren ab- geliefert werden, wurde aber in Wattenbek von solcher Wildheit befallen, daß sie ihren Führern entrann und nach Gr.-Buchwald hinein- rannte. Der Zufall wollte es, daß sie an einzelnen Holzhauern mit viel Glück vorbeikam, daß der eine nur von ihr gestreift, also ein großes Unglück verhütet wurde. Dann lief die Kuh übers Feld, mit der größten Leichtigkeit alle Hindernisse, selbst die höchsten Wälle überspringend, und war nicht wieder einzufangen. Man holte nun ei- ne andere Kuh und das Kalb, das sie vor einigen Tagen geworfen; da legte sich die Wildheit und sie ließ sich nun an ihren Bestimmungsort führen.“ (HC vom 29.03.1899)

[057] Bordesholm, 27. März 1899: „Der heute unter dem Vorsitz des Landraths v. Heintze-Bordesholm abgehaltene Kreistag des Landkreises Kiel faßte folgende Beschlüsse: Die Verbreiterung einer Strecke der Nebenlandstraße Neumünster-Boostedt von 10 auf 12 Meter wurde genehmigt. Die Gemeinden Eiderstede und Brügge wurden mit je einem Drittel und die Gemeinden Bordesholm und Wattenbek mit je einem Viertel der Baukosten des Chausseebaues Bordesholm-Brügge belastet. Das abgeänderte Statut für die Bildung des Amtsausschusses des Amtsbezirks Quarnbek, die statutarischen Aenderungen des Hebammenwesens und die Vorlage betr. Aenderungen der Hebammenbezirke wurden angenommen. Zur Beschaffung einer Dienstwohnung für den Kreisausschuß-Secretair wurde das Freese'sche Haus in Bordesholm für 10.500 Mk. anzukaufen be- schlossen. Bei Errichtung ländlicher und gewerblicher Fortbildungs- schulen soll fortan eine einmalige Beihilfe von 300 Mk. vom Kreise gewährt werden. Dem Lehrer Ketelsen-Reesdorf wurde eine Behülfe von 450 Mk. zur Errichtung einer Knaben- Handfertigkeitsschule, dem Provinzialverein zur Bekämpfung geistiger Getränke eine Beihilfe von 50 Mk. und dem Obst- und Gartenbauverein in Achterwehr eine solche von 100 Mk. gewährt. Der Antrag der Gemeinde Gr.- Buchwald und Brügge auf Gewährung einer Beihilfe von 30 pCt. zu den Kosten des chausseemäßigen Ausbaues des Nebenweges 1. Clas- se Brügge-Leckerhölken in der Strecke Brügge-Gr.-Buchwald wurde unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Provinz ebenfalls eine gleiche Beihilfe gewährt. Zu Prämienzwecken für die Kreisthierschau in Voorde wurden 500 Mk. bewilligt. Ferner wurden gewählt: Zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer: Landrath a.D. v. Bü- low-Bothkamp, E. Blöcker-Kl.-Harrie und H. Blöcker-Gr.-Harrie; an Stelle des verstorbenen Altentheilers Stocks-Bissee E. Blöcker-Kl.- Harrie für den Rest der Wahlperiode bis 1901. Zu Kreisausschußmitgliedern: Landrath a.D. v. Bülow-Bothkamp und Hufner Huß- Dätgen. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes der Kreis-Ersatz- Commission Stocks-Bissee: Hufner Huß-Dätgen, als dessen Stellver- treter: Brüggens-Fiefharrie; die Musterungs-Commission für die Pferdeaushebung im 7. Bezirk: Hufner Reese-Gr.-Flintbek, als stellvertretendes Mitglied im 6. Bezirk derselben Commisssion Th. Stocks- Bissee.“ (KNN vom 29.03.1899)

[060] Wattenbek, 30. März 1899: „Gestern Morgen erschien beim Gastwirth Lamp in Wattenbek ein mit Havelock [langer Herrenmantel mit Pellerine] bekleideter Mann; der Gastwirth selber war nicht im Zimmer und der Fremde sagte zu dem zufällig anwesenden Altentheiler Stegelmann, er sei der Gastwirth Blöcker aus Groß- Harrie und wolle nach Kiel, habe aber sein Portemonnaie vergessen und bitte daher, ihm 20 M zu leihen. Stegelmann schenkte dem Fremden Glau- ben und gab ihm das gewünschte Geld. Dann kam Herr Lamp zu Hause und bei diesem stellte sich der Fremde als Vetter von Gastwirth Blöcker vor; er wußte Lamp zu überreden, daß dieser ihm noch 10 M zur Reise gab. Darauf entfernte sich der Fremde, seinen Have- lock als Pfand zurücklassend. Gestern Nachmittag erschien der Altentheiler Stegelmann nun beim Gastwirth Blöcker in Groß- Harrie und hörte zu seinem Erstaunen, daß Blöcker gar nicht aus dem Hause gewesen sei.“ (HC vom 05.04.1899)

[069] Bordesholmer Bahnhof/Brücke, 12. April 1899: „Der Chausseebau Bordesholm Bahnhof-Brücke geht seiner Vollendung entgegen, seit gestern ist man mit der kleinen Steinwalze (Gewicht derselben etwa 7.500 kg) thätig, die erste Steinschicht zur Lagerung zu bringen. Gleichzeitig erfolgt die Aufschüttung einer zweiten Schicht, welche heute und morgen mit der großen Steinwalze (die etwa 15.000 kg schwer ist) ihre Festigkeit bekommt. Indem inzwischen auch die Ueberschüttung mit Kies geschieht, gedenkt man am Freitag d.W. mit den Arbeiten fertig zu sein, so daß diese Chausseestrecke in nächster Zeit dem Verkehr übergeben werden kann, welcher Zeitpunkt seitens der Anwohner schon mit Sehnsucht erwartet wird. – Wie wir aus bestimmter Quelle hören, sind die Ausführungsarbeiten an der Chausseestrecke vom Bahnhof bis zum Ort [Bordesholm] dem Bauunternehmer Mordhorst ebenfalls übertragen und werden die Arbeiten an dieser Strecke bald ihren Anfang nehmen.“ (HC vom 14.04.1899)

[074] Bordesholmer Bahnhof/Brücke, 15. April 1899: „Die Chaussee von Brücke bis zum Bahnhof Bordesholm ist fertig gestellt. Unter Führung des Amtsvorstehers fand heute Nachmittag die erste – fröhliche – Fahrt zum Bahnhof statt, wo dann die erste Weihe geschah.“ (HC vom 18.04.1899)

[076] Eiderstede/Wattenbek, 16. April 1899: „Amtsvorsteher H.H. Deinert-Eiderstede verkaufte seine in Wattenbek belegene Resthufe, ca. 25 ha groß, mit Gebäuden, doch ohne Beschlag und Inventar an Hufner W. Ancker in Wattenbek. Als Kaufpreis werden 20.000 Mk. genannt.“ (KNN vom 18.04.1899)

[082] Bordesholm, 1. Mai 1899: „Von dem Kreisausschuß des Landkreises Kiel sind 100 Exemplare der ‚Topographie des Landkreises Kiel‘, bearbeitet von Institutsvorsteher J. Erichsen-Kiel, angekauft und den Gemeinden des Kreises bzw. den Schülerbibliotheken gratis überwiesen.“ (KNN vom 03.05.1899)

[133] Bordesholmer Bahnhof, 25. Juli 1899: „Auf dem Bahnhof fand gestern gegen Abend eine blutige Schlägerei zwischen den Chausseearbeitern statt. Einige Arbeiter waren mit ihren Vorarbeitern in Streit gerathen, weil dieselben noch einige Minuten über Feierabend hinaus arbeiteten. Man mußte, um der Schlägerei ein Ende zu machen, den Gendarm aus Bordesholm holen, der drei Messerhelden verhaftete und in's hiesige Gefängnis abführte. Die Verletzungen sind nicht unerheblicher Art und es dürfte daher für die Thäter eine empfindliche Strafe nicht ausbleiben.“ (HC vom 26.; KNN vom 27. 06.1899)

[148] Bordesholm, 17. August 1899: „In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Amtsrichters Löhmann aus Neumünster stattgehabten Schöffengerichtssitzung wurden die Chausseearbeiter, die vor etwa einem Monat mit ihrem Vorarbeiter in Streit gerathen und diesem erhebliche Verletzungen beibrachten, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten resp. 10 Wochen verurtheilt.“ (HC vom 18.08.1899)

[165] Wattenbek, 31. Oktober 1899: „In Wattenbek fand am letzten Sonntag bei der Tanzmusik eine große Schlägerei statt, bei welcher leider auch das Messer nicht fehlte. Verletzungen schwererer Art kamen zum Glücke nicht vor. Ein Dienstmädchen, das den Gendarm zur Hülfe herbeiholte, hatte einen allerdings nur ungefährlichen Messerstich erhalten. Einer der Messerhelden wurde verhaftet und in's hiesige [Bordesholmer] Gerichtsgefängniß eingeliefert.“ (HC vom 02.11.1899)